Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 16

Artikel: Glühlichtregulator "Stella"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580126

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Durk And

nung zu bringen fein. Gine Berechnung und Beranschlagung der nötigen Tagwerke möchte in solchen Fällen den sichersten Maßstab bilden.

Ms "geschädigt" ist solches Kulturland zu bezeichnen, deffen Obergrund weder fortgeriffen, noch mit Schutt oder Schlamm überschüttet, sondern nur unter Waffer gesetzt wurde. Je nach der Beschaffenheit und Menge der im Trübwaffer enthaltenen Beftandteile, welche fich später zu Boden gefetzt haben, ift der Schaden größer oder kleiner oder gleich Rull; immerhin ist derselbe nur von vorübergehender Natur.

Neben dem Schaden an dem Grund und Boden selbst fommt in Betracht der Schaden an den Pflanzungen. Dieser ist doppelter Art. Er betrifft: a) den Verluft an Obstbäumen, Waldbäumen und Reben; b) den mehr oder minder vollständigen Verluft der auf den beschädigten Grundstücken vorhanden gewesenen Feldfrüchte und Saaten. Der Schaden der ersten Kategorie, bei dessen Schätzung der lokale Wert des allfällig noch vorhandenen Holzes in Abzug zu bringen ift, wird unter den Rubrifen "Baume" und "Reben", und der Schaden der zweiten Kategorie, der nach dem lokalen Werte der verlorenen Feldfrüchte zu bemessen ist, unter der Rubrik "Früchte" verzeichnet. Die Gebäude sind entweder vollskändig "zerstört"

oder "beschädigt". Unter "zerstörten" Gebäuden sind sowohl solche zu verstehen, welche vom Wasser fortgeschwemmt oder von Erdschlipfen und Bergstürzen ver schüttet und zugrunde gerichtet sind, als solche, welche zwar noch stehen, aber abgebrochen werden müssen. Im erstern Falle ist der ganze Wert des Gebäudes nach den Berzeichnissen der Brandassekuranz, unter Umständen samt Grund und Boden in Anschlag zu bringen, im letztern Falle der Wert des Gebäudes unter Abzug des brauchbaren Materials. Unter "beschädigten" Ge-bäuden sind solche zu verstehen, welche, um wieder be-wohnbar oder zu ihrem Zweck brauchbar gemacht zu werden, größerer oder kleinerer Reparationen bedürfen. Der aufzunehmende Schaden ift nach Quoten des Ge= samtwertes oder unter Umständen nach den Kosten der notwendigen Reparaturen zu berechnen.

Der Schaden an Fahrnis, Bieh, Vorräten aller Art, Kleidern, Mobilien ift nach ähnlichen Grundfäten zu ermitteln wie bei Brandunglücken. Es ist Sache des Berichtes, die Verluste an Menschenleben aufzuführen und die ökonomische Lage der betroffenen Familien hervorzuheben. In diesem Bericht ist auch dasjenige aufzunehmen, mas in keine der Kategorien der Schatzungstabelle ausdrücklich gehört und den Sektionen dennoch erwähnenswert erscheint.

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Lie. A

Blank und präzis gezogene

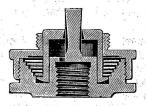


jeder Art in Eisen & Stahl. Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite

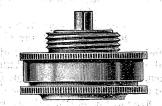
Glühlichtregulator "Stella".

Eine Neuheit auf dem Gebiete des Gasbeleuchtungs. wesens ist der automatisch wirkende Gasglühlicht- und Gasverbrauchs-Regulator "Stella", von dem wir hier eine Abbildung im Querschnitt und eine äußere Ansicht bringen.

Der Regulator besteht aus einem Meffinggehäuse, das im Innern mit Stufen versehen ift, in denen sich Meffingscheibchen lagern, die das Regulierventil umschließen. Dieses Bentil ift je nach örtlichen Berhält nissen dem wechselnden Gasdrucke entsprechend ausgebildet. Beim niedersten Ortsdrucke fitt das Bentil auf



seiner Unterlage; nimmt nun der Druck zu, so hebt es fich ab bis zur ersten Scheibe, belastet sich also mit der selben und entspricht dann einem höheren Drucke. Steigt der Gasdruck weiter, so heben sich dementsprechend mehr Scheiben, bis der höchst bemessene Druck erreicht ist. Die Regulierung des Gasquantums erfolgt bei diesem Vorgange in der Weise, daß das steigende Bentil ben durch Rillen im Führungsstift geschaffenen Austritts-querschnitt des Gases verengt, im umgekehrten Falle er weitert, so daß das Produkt aus Austrittsgeschwindig-keit des Gases und Querschnitt stets das gleiche, die Lichtstärke also ebenfalls die gleiche bleibt.



Man fieht leicht, daß die Konstruktion auf durchaus rationeller Grundlage beruht, so daß eine zweckmäßige Wirkung stets gesichert ist. Er soll ja nicht verwechsell werden mit den vielerlei auf den Markt gebrachten und zu niederen Preisen offerierten Borrichtungen, die nur durch Droßlung des Gaszutrittes eine einmalige Mb ftellung herbeiführen, oder die nur für Handstellung ein gerichtet find, eine felbstwirkende Regulierung aber nicht besiten.

Dieser Regulator wird für verschiedene Druckschwan ungen hergestellt, innerhalb deren er automatisch wirkt. Er hat sogar bis auf einen Gasdruck von 300 mm

Wafferfäule Verwendung gefunden.

Eine besondere Montage ist bei diesem Apparat nicht erforderlich; er wird einfach wie der gewöhnliche Brenner aufgeschraubt und kann daher jederzeit wieder an anderer Stelle Berwendung finden. Cbenfo ift eine besondere Behandlung nicht notwendig und seine Haltbarkeit if unbegrenzt.

Da der Gasverbrauch bei hohem und niederem Druck der gleiche bleibt, so ist ohne weiteres ersichtlich, daß mit der Anwendung diefes Reglers eine nennenswerte Gas ersparnis verbunden ist, die je nach der Varietät des Druckes 20—30% beträgt. — Weitere annehmliche Wirk ungen find die Schonung der Glühkörper; das ruhige gleichmäßige Licht, die reine Zimmerluft infolge vollstän

diger Berbrennung des Leuchtgases.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gorberei

Gegründet 1728

Riemenfabrik

2207 m

Alt bewährte Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Dieser Regulator ist in der Schweiz, Deutschland und den meisten Kulturstaaten patentiert und wird erstellt und geliesert durch die Genoffenschaft "Stella", Zürich II, Waffenplatz 39 und 39a.

Holz-Marktberichte.

Solzmarktberichte vom Rheine. In ben meiften Städten ift nun die Bautätigkeit wieder in Gang gefommen, nachdem die Arbeitervereinigungen beschloffen haben, daß die Arbeit wieder aufzunehmen ist. Die Nachfrage nach Hölzern tritt allmählich wieder in regere Bahnen ein. Freisich darf man vorläufig keinen ausgebehnten Verkehr erwarten, sondern der Bedarf muß sich ja erst mit dem Fortschreiten der Bauten einstellen. Eine Besserung im Geschäft kann aber heute schon sest-gestellt werden. Es wird freilich noch geraume Zeit dauern, bis sich wieder reguläre Verhältnisse am südbeutschen und rheinischen Brettermarkte entwickelt haben. Da viele Wassersägen durch das Hochwasser der jüngsten Zeit in ihrem Betrieb gestört waren, wurde die Schnittwarenproduktion etwas vermindert. Das hat aber wenig Einfluß auf den Markt, zumal die Beschränkung in der Erzeugung nur von kurzer Dauer war. Die Einfuhr ostpreußischer Ware nimmt ungehinderten Fortgang. Da die Probepartien von den aus Nonnenholz hergestellten Schnittwaren gut ausstelen, sind Nachbestellungen erfolgt, und zwar in der Weise, daß heute die oftpreußischen Sägen nahezu ihre ganze Jahresproduktion verschoffen haben. Namhafte Posten dieser Ware lassen sich heute schon nicht mehr beschaffen. Dabei ist aber zu berück-sichtigen, daß nur ein kleiner Prozentsat der Ronnen-holz-Schnittware nach dem Rheine geht. Viel bleibt in Norddeutschland, und ein großer Teil geht nach Mitteldeutschland. Gine wesentliche Beeinfluffung der Preise süddeutscher Schnittwaren durch die genannten Herkünfte ist daher kaum zu erwarten. — Der Schiffsversand von süddeutscher Ware nach dem Mittels, Niederrhein und Westfalen konnte größeren Umfang in letzter Zeit nicht annehmen. Die Schiffsfrachten blieben bei gunftigem Wasserstand auf niedrigem Niveau.

Am Kantholzmarkt regt es sich seit kurzem ebenfalls. Die Werke versügen heute schon über einen derartigen Austragsbestand, daß sie zur Unterhaltung eines annehmbaren, teilweise sogar vollen Betriebs in der Lage sind. In die Preise ist, beeinflußt durch den besseren Geschästsgang, entschieden mehr Stadislität gekommen. Die Forderungen der Werke sür Bauhölzer zur prompten Lieserung sind nicht unwesentlich höher als vor einiger Zeit. Die Signatur des rheinischen Hobelholzmarktes war andauernd sehr sest, und, wie die Verhältnisse heute liegen,

dürfte ein weiteres Steigen der Verkaufspreise weit mehr Aussicht auf Berwirklichung haben wie ein Rückgang. Die Einkaufsverhältnisse von Beißholz in Schweden, Rußland und Finnland sind heute ungemein erschwert, einmal durch das knappe Angebot, dann aber auch durch die überaus hohen Preise. Große Posten Weißholz sind kürzlich in St. Petersburg dem Brand zum Opfer gefallen. Das Geschäft in Pitch-Pine will sich noch nicht recht heben. Die Preise siud immer noch zu gedrückt, während im Einkauf in Amerika allmählich eine beffere Stimmung zum Durchbruch kommt und ein Steigen der Preise im Gefolge hat. — An den oberrheinischen Rund-holzmärkten sind während der letzten Zeit derartig große Abschlüsse fontrahiert worden, daß das Angebot wesent-liche Einbuße gegenüber seither erlitt. In Mannheim besinden sich heute versügbare Bestände kaum noch, während der Vorrat am Mainzer Markt durch die letztwöchigen Entnahmen bedeutend verringert wurde. Die Beränderung der Lagerbestände brachte aber auch einen Umschwung in der Tendenz mit sich. Der süddeutsche Langholzhandel, der bisher ja wenig zwersichtlich geftimmt sein konnte im Sinblick auf den schleppenden Verkehr, trat mit höheren Notierungen hervor, die wohl auch durchgeführt werden dürften, zumal ja zurzeit nicht viel angeboten werden fann. Durch das Hochwaffer mußte die Flößerei seither ganz ruhen, und Beisuhren konnten infolgedessen nicht stattsinden. Jedenfalls ist sür die Langholzhändler jest die Situation für eine sin die Langholzhander sest die Studiton sut eine Hinderschaften der Preise günftig. Die rheinische und weststälische Sägeindustrie muß noch wesentliche Posten Rundholz sich beschaffen, weil deren Borräte nicht von großem Belange sind und der Bedarf sich jest nach und nach vergrößern muß. Beim Rundholzeinkaus in den südbeutschen Waldungen traten veränderte Verhältnisse sich sie ("Holz- und Baufach-Zeitung"). nicht ein.

Hard Bolzmarktberichte aus Württemberg. 7. Juli, (Frankfurter Zeitung). Während der jüngsten Zeit hat eine Reihe bedeutender Nadelstammholzverkäuse mit recht günstigen Resultaten stattgesunden. Käuser waren hauptsächlich die Sägewerke des Schwarzwaldes, die zur Zeit gute Beschäftigung haben. Im Forstamt Pfalzgrafensweiler erlösten rund 8000 m³ Nadelstammholz 118 % der Taxen. Im Forstamt Birsau erlösten Nadelstammhölzer 115 % der Taxen von Mt. 14—22 per m³. Die Zahl der Rundholzverkäuse hat beträchtlich abgenommen.

Zur Lage des Geschäfts in überseeischen Rughölzern wird der "Frankfurter Zeitung" geschrieben: "Das Geschäft in runden und bearbeiteten Blöcken überseeischer Nughölzer konnte im Juni in den gangbaren Sorten und Abmessungen einen verhältnismäßig guten

GEARBREMOZEOX

WINTERTHUR